

dafs auf den Mann 18cbm Luftraum kommen. Jeder Schlafgänger hat einen Schrank zur Aufbewahrung feiner kleinen Ausrüstungsgegenstände, während zu gemeinsamer Benutzung in jedem Zimmer überwiesen sind: 1 Tisch, 8 Schemel, 1 Spiegel, 2 Eckverchläge (mit Segeltuch-Vorhängen versehen und als Kleider-schränke dienend) und eine Petroleum-Hängelampe.

Der Saal im Erdgeschofs dient zur Abhaltung von Zusammenkünften verschiedener Art, als Unterhaltungszimmer, das daran stofsende Zimmer als Lefezimmer.

Das Gebäude ist nur zum Theile unterkellert; im Kellergeschofs befinden sich Kohlen- und Wirthschaftskeller, Keller für den Hausmeister und Heizkammern.

In den über den Badezimmern gelegenen Räumen des Dachgeschoffes sind 5 grofse Wafferbehälter von je 5cbm Inhalt angebracht, welche durch eine aus dem Walde zugeführte Wafferleitung mit natürlichem Druck gespeist werden; von dieser Leitung aus durchlaufen Rohre das ganze Gebäude, um Trinkwasser an verschiedenen Stellen zugänglich zu machen. Der Inhalt zweier Behälter wird durch den in einem stehenden Dampfkessel erzeugten Dampf erwärmt (in der Regel auf 50° C.); aus den verschiedenen Behältern leiten Rohre das kalte und warme Waffer getrennt in die Badezimmer, so wie in die Kochküche und in die Spülküche.

Mit Ausnahme der in den Grundrissen links gelegenen Giebelräume, in denen directe Ofenheizung stattfindet, und der rechts liegenden Giebelräume, welche mit Koch- und Wafchvorrichtungen versehen sind, werden die Zimmer durch warme Luft geheizt; die betreffenden Oefen sind im Keller aufgestellt.

Die Lüftung des Hauptflures geschieht durch vier gröfsere Blechhauben, die im Dachfirst angebracht sind.

Die Gesamtkosten des Schlafhauses einschl. des Nebengebäudes belaufen sich auf rot. 230 700 Mark.

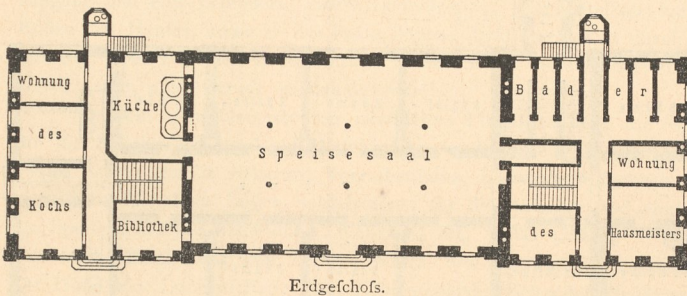
Die in dieses Schlafhaus auf eigenen Wunsch aufgenommenen Bergleute sind zur Theilnahme an der darin bereiteten Verpflegung verpflichtet; die Speifenbereitung geschieht nach Art der Volksküchen.

298.
Beispiel
IV.

2) Schlaf- und Speifehaus des Blei- und Silberwerkes bei Ems¹⁹⁴⁾. Ein grofser Theil der in den genannten Werken arbeitenden Bergleute hat feinen Familienstand in Ortschaften, welche in Entfernungen bis zu 15 km von der Arbeitsstelle liegen; für Unterkunft und Verpflegung dieser Leute während der Wochentage wurde 1874 das in Fig. 219 u. 220 dargestellte Gebäude ausgeführt; dasselbe enthält 200 Schlafstellen und gestattet die Speifung von gleichzeitig 300 Mann.

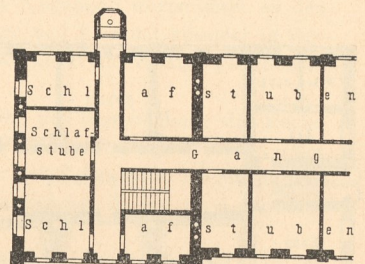
Das Schlaf- und Speifehaus besteht aus zwei dreigeschoffigen Flügelbauten von je 12,65 m Länge, 14,34 m Tiefe und einem zweigeschoffigen Mittelbau von 19,24 m Länge, 13,42 m Tiefe; jeder Flügelbau hat einen Abortanbau. Das ganze in Backsteinen ausgeführte Gebäude ist unterkellert, und jeder Theil hat ein vollständig ausgebautes Dachgeschofs; die Geschofshöhen betragen im Erd-, I. und II. Obergeschofs bezw.

Fig. 219.

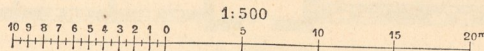


Erdgeschofs.

Fig. 220.



Obergeschofs.



Schlaf- und Speifehaus des Blei- und Silberwerkes bei Ems¹⁹⁴⁾.

3,9, 3,6 und 3,3 m. Jeder der 3 Hauptgebäudetheile hat nach Strafsenfeite eine Hausthür; in jedem Flügelbau ist eine Steintreppe vorgefchen.

Im Erdgeschofs des nördlichen Flügels liegen die Wohnung des Hausmeisters und 6 Warmwasserbäder, im Erdgeschofs des südlichen Flügels die Wohnung des Koches, ein Lohnzimmer, welches mit dem Speifesaal durch einen Schalter verbunden ist und zur Aufnahme der Arbeiter-Bibliothek dient, so wie die

¹⁹⁴⁾ Nach: Die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preussens. Berlin. Bd. I. 1875. S. 67; Bd. II. 1876. S. 63 u. Taf. XXXII, XXXIII.